

## Tagungsankündigung & Call for Papers

# Mediävistik intersektional

## Forschungsansätze und -konzepte in interdisziplinärer Annäherung

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 23.–24. Januar 2020

Untersuchungen zum **wechselseitigen Zusammenwirken** von verschiedenen **Konstruktionen sozialer Ungleichheit** haben sich unter dem Terminus der Intersektionalitätsanalyse als Forschungsparadigma etabliert. Dennoch bleiben interdisziplinäre, spezifisch mediävistisch ausgerichtete Fachtagungen bislang die Ausnahme. Inwiefern lassen sich gesellschaftlich wirkmächtige **Hierarchisierungen, Diskriminierungen und Privilegierungen** über intersektionale Zusammenhänge differenzierter erklären? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Gesellschaft und Literatur im Hinblick auf ihren **Umgang mit und der Anwendbarkeit von Kategorisierungen** wie der klassischen Trias *race/class/gender*? Wo liegen **Chancen und Möglichkeiten** des Ansatzes für die Mediävistik, wo ist mit **Grenzen und Problemstellungen** zu rechnen?

### Veranstalterinnen:

Germanistisches Seminar  
Maline Kotetzki, M.A.  
kotetzki@germsem.uni-kiel.de

Historisches Seminar  
Rike Szill, M.Ed.  
szill@histosem.uni-kiel.de

### Gefördert durch:



**VIelfALT** <sup>®</sup>  
GESTALTEN  
DIVERSITY-AUDIT  
DES STIFTERVERBANDES  
ZERTIFIKAT 2019

Die Veranstaltung soll jungen Forscher\*innen ein Forum schaffen, in dem sie ihre Projekte sichtbar machen und diskutieren können, um sich so untereinander zu vernetzen und den Ansatz in den historisch arbeitenden Fächern weiter zu etablieren. Dazu ist ein Dialog zwischen mediävistischen Arbeitsbereichen wie der Germanistik, Geschichte, Romanistik, Skandinavistik und Theologie angestrebt. Als externe Gäste konnten bereits Cordelia Heß (Greifswald), Andreas Kraß (Berlin), Susanne Schul (Kassel) sowie Kristin Skottki (Bayreuth) gewonnen werden.

Wir begrüßen Beiträge (etwa 30 min.) aus allen mediävistisch arbeitenden Fächern mit klarem methodologisch-theoretischen Bezug zur Intersektionalitätsforschung. Insbesondere ist der **wissenschaftliche Nachwuchs** dazu aufgerufen, Vortragsvorschläge einzureichen. Bewerbungen sind mit Vortragstitel und einem Exposé (max. eine A4-Seite) sowie einigen knappen Angaben zum Lebenslauf **bis zum 15. Juli 2019** elektronisch an die Veranstalterinnen zu richten.